



präsentiert

KÖNIG VON DEUTSCHLAND

Regie
David Dietl

Produzenten
Alexander Bickenbach, Manuel Bickenbach & Khaled Kaissar

In der Hauptrolle
Olli Dittrich

In weiteren Rollen
**Veronica Ferres, Wanja Mues, Katrin Bauerfeind,
Jonas Nay, Jella Haase, Stephan Grossmann,
Hanns Zischler, Wolfram Koch
u.v.m.**

Presseheft

Pressebetreuung

LimeLight PR, Köthener Straße 44, 10963 Berlin
Petra Schwuchow & Sabine Schwerda
Tel. 030 / 263 96 98 - 0
Fax 030 / 263 96 98 - 77
petra.schwuchow@limelight-pr.de,
sabine.schwerda@limelight-pr.de

Technische Daten

Länge: 97 Minuten, Bild: 1:2,39, Ton: Dolby Digital

Presseserver

www.zorrofilm.de und www.goodmovies.de

Besetzung

Thomas Müller	Olli Dittrich
Sabine Müller	Veronica Ferres
Stefan Schmidt	Wanja Mues
Ute	Katrin Bauerfeind
Alexander Müller	Jonas Nay
Mira	Jella Haase
Kurt Knister	Stephan Grossmann
Kai Licht	Mirco Reseg
Wolf Grimm	Wolfram Koch
Wallenstein	Hanns Zischler
Ina Schuster	Paula Hans
TV-Showmaster	Peter Illmann

Stab

Regie/Drehbuch	David Dietl
Produktion	Frisbeefilms GmbH
Produzenten	Alexander Bickenbach Manuel Bickenbach Khaled Kaissar
Ko-Produktion	Kaissar Film ZDF - Das kleine Fernsehspiel Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB)
Ko-Produzenten	Prof. Jan Schütte, Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB)
Senderverantwortliche Redakteure	Lucas Schmidt (ZDF) Milena Bonse (ZDF) Annegret Even (ZDF/arte) Andreas Schreitmüller (arte)
Kamera	Felix Novo de Oliveira
Szenenbild	Oliver Meidinger
Kostümbild	Maria Schicker
Maske	Jana Schulze
Ton	Marc Meusinger
Schnitt	Robert Rzesacz

Kurzinhalt

Lieblingsfarbe: Blau. Lieblingsbuch: Herr der Ringe. Lieblings Speise: Schnitzel mit Pilzsoße. Liebste Freizeitbeschäftigung: Fußball gucken. Um 23:04 Uhr im Bett, um 6:18 Uhr klingelt der Wecker, dann 24,6 Minuten im Bad. Jeden Tag 4 Stunden fernsehen, 37 Minuten lesen und 15 Minuten mit seiner Ehefrau unterhalten. 7 Minuten bis zum Höhepunkt. Das ist das „königliche“ Leben von Thomas Müller (Olli Dittrich).

Thomas führt eine durchschnittliche Ehe mit Sabine (Veronica Ferres) und hat durchschnittliche Verständnisprobleme mit seinem durchschnittlich pubertierenden Sohn Alexander (Jonas Nay). Als er unvorhergesehen seinen Job verliert, bricht seine Welt zusammen. Doch dann begegnet Thomas der charismatische Stefan Schmidt (Wanja Mues), der ihm kurzerhand einen neuen Job bei Industries Unlimited anbietet. Überraschenderweise ist auf einmal genau seine Meinung zu allem und jedem gefragt: Von der Biermarke, seiner Lieblingsmusik, der Krawattenfarbe bis zu seinen politischen Ansichten. Als Thomas misstrauisch wird und herausfindet, warum ausgerechnet er plötzlich so wichtig geworden ist, versucht er mit Hilfe seines Sohnes Alexander, dessen Freundin Mira (Jella Haase) sowie seiner heimlichen Liebe Ute (Katrin Bauerfeind) sich endlich aus der Durchschnittlichkeit zu befreien und über sich hinauszuwachsen.

Pressenotiz

KÖNIG VON DEUTSCHLAND ist eine lustvolle Komödie über den durchschnittlichsten Menschen Deutschlands, der sich eines Tages dazu gezwungen sieht, aus der Masse hervorzutreten und lernen muss, über die eigenen Grenzen hinauszuwachsen.

Regisseur und Drehbuchautor David Dietl gibt mit **KÖNIG VON DEUTSCHLAND** sein Kinodebüt. Er konnte für seinen Film zwei der bekanntesten und populärsten Darsteller Deutschlands gewinnen: Olli Dittrich, der mit seiner Serie „Dittsche“ Kult ist, und Veronica Ferres, die ihr komödiantisches Talent endlich wieder auf der großen Leinwand zeigt. An ihrer Seite stehen Wanja Mues, Katrin Bauerfeind, Stephan Grossmann, Wolfram Koch und Hanns Zischler sowie zwei der heißesten Jungstars Deutschlands: Jonas Nay – jüngst mit dem Deutschen Fernsehpreis für „Homevideo“ ausgezeichnet – und die Bayerische Filmpreis-Gewinnerin Jella Haase (KRIEGERIN).

Für eine cineastisch hochkarätige Bildgestaltung sorgt Kameramann Felix Novo de Oliveira, mit dem die Produzenten von Frisbeefilms zuvor schon bei WIR WOLLTEN AUFS MEER (2012) und NIMMERMEER (2006) von Toke Constantin Hebbeln zusammengearbeitet haben.

KÖNIG VON DEUTSCHLAND ist eine Gemeinschaftsproduktion von Frisbeefilms in Koproduktion mit dem ZDF - Das kleine Fernsehspiel, Kaissar Film sowie der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin und in Zusammenarbeit mit arte. Der Film wurde gefördert mit Mitteln der Mitteldeutschen Medienförderung, der Filmförderungsanstalt, des Medienboard Berlin-Brandenburg, dem nordmedia Fonds und dem Deutschen Filmförderfonds.

Von der Idee zum Dreh

von Autor und Regisseur David Dietl

Zuerst hatte ich einen ganz anderen Filmstoff vor Augen. Eine Komödie, in der es um eine Midlife-Crisis gehen sollte, die kleine persönliche Geschichte eines Mannes, der sich und sein Leben hinterfragen muss. Er umkreist die Frage, ob er glücklich ist ob er alles richtig gemacht hat. Es hat sich alles routinemäßig eingeschliffen und so ist er ohne großes Zutun über die Jahre zum durchschnittlichsten Mann des Landes geworden... und damit zum Glücksfall für die Markt- und Meinungsforschung. Der Einfluss der Demoskopie auf Wirtschaft, Werbung und Politik hat mich immer schon fasziniert. Und auf einmal hatte ich die Geschichte, die ich eigentlich erzählen will:

Wenn all die Menschen, die Marktforschung betreiben, sich etwas wünschen könnten, wäre es der Konsument und Bürger, den sie ständig beobachten könnten, ohne dass er was davon weiß. Die sogenannte biotische Beobachtung. Wenn dieser Konsument dazu noch dem hundertprozentigen Durchschnitt entspräche, wäre er der ideale Proband, er würde für die Mehrheit konsumieren und sprechen, er wäre das ultimative Barometer.

Es folgten Wochen, in denen ich mich durch Statistiken und Zahlen wälzte. Ich lernte hierbei zum Beispiel das deutsche Durchschnittswohnzimmer bei einer Hamburger Werbeagentur kennen. Zunächst einmal war ich überrascht, wie gut es dem deutschen Durchschnitt geht, dass er wenig mit Spießigkeit zu tun hat und wie unglaublich massenhörig ich selber offensichtlich in vielen Belangen bin.

Ich recherchierte bei Meinungsforschungsinstituten wie Infratest Dimap oder der Eye-Square GmbH, die unter dem neumodischen Namen ‚User and Brand Research‘ weit vorne rangieren auf Gebieten der Sehfeldanalyse oder der Hautwiderstandsmessung, Methoden, die heutzutage bei der Marktforschung immer mehr Einfluss bekommen. Von hier aus ist es auch kein weiter Sprung mehr zur neuronalen Markt- und Meinungsforschung, einem Gebiet, dem große Chancen und ein geradezu wunderbarer Erkenntnisgewinn nachgesagt werden. Quasi der direkte Zugriff auf das Unterbewusstsein. Ein ideales Spannungsfeld für ein Drehbuch.

Meine filmischen Vorbilder fand ich im amerikanischen Indie-Kino. Amerikanische Top-Comedians wie Adam Sandler, Jim Carey und Will Ferrell hatten ihre besten schauspielerischen Auftritte in Filmen wie PUNCH DRUNK LOVE, TRUMAN SHOW und STRANGER THAN FICTION. In Deutschland gibt es für mich nur einen, der ein vergleichbares Format hat und so kam mir die Idee für die Besetzung von Olli Dittrich in der Hauptrolle des Thomas Müller (natürlich nachgewiesenermaßen der durchschnittlichste Name hierzulande).

In der konkreten Umsetzung war ich getrieben von der Idee, all die vielen Daten und Statistiken die ich gesammelt hatte, in den Film einzuarbeiten und zugleich eine gewisse Hyperrealität, eine „larger than life story“ zu erzählen.

Ich hielt einerseits alle Gewerke an, sich möglichst am Durchschnitt zu orientieren. Ob das die Kostüme waren, die Spielfahrzeuge, die Farben oder Einrichtung der Wohnung. Alles sollte gründlich recherchiert, möglichst beiläufig in die Bilder und den Film einfließen. So gibt es viele Details in jeder Szene des Filmes zu entdecken, die dem nachweislich bundesweiten Durchschnitt entsprechen, ohne dass dies explizit erwähnt wird, und uns ein Gefühl von der Welt des Thomas Müller geben. In vielen Dingen wird sich der Zuschauer bestimmt selbst wieder finden. Ob es die Einrichtungsgegenstände sind, bestimmte Vorlieben oder Verhaltensweisen.

Auf der anderen Seite der Umsetzung gaben wir dem Film eine stilisierte Bildsprache, bunte Farben, großformatig in Cinemascope gedrehte Tableaus, die abgründig surreale Momente schufen. Zum Beispiel erarbeiteten wir diverse Farb- und Kamerakonzepte: Die Teeniewelt um Alexander und Mira wurde ausschließlich mit Handkamera gedreht, Sabine und Thomas wurden meist getrennt voneinander in Szene gesetzt, um ihre Entfremdung zu zeigen, und jedes Mal wenn Ute auftauchte, wurden die Farben warm und das ganze Drumherum verschwand in der Unschärfe bis hin zur

Zeitlupe. Mein Lieblingsmotiv in diesem Kontext ist die Liebesszene zwischen Olli Dittrich und Katrin Bauerfeind unter einer alten Eiche am Mittelpunkt Deutschland. Denn natürlich sollte auch der Drehort so nah wie möglich am geografischen Mittelpunkt des Landes angesiedelt sein. In unserem Film ist es die Kleinstadt Normsen, die wir zum größten Teil tatsächlich – je nach wissenschaftlicher Herangehensweise – in der geographischen Mitte des Landes in Thüringen gedreht haben.

So wurde aus einer kleinen Midlife-Crisis ein tragisch-komisches Sittengemälde über die Mehrheit im Land und die Mächte, die versuchen sie zu steuern.

Weitere Quelle zum Ursprung der Geschichte:

<http://www.jvm-wozi.de/die-mullers/>

Über die Produktion

Bei den Filmfestspielen in Cannes 2009 trafen sich David Dietl und Filmproduzent Alexander Bickenbach zum ersten Mal. *„Schon bei unserer ersten Begegnung erzählte David mir von seiner Idee, einen Film über den Durchschnittsdeutschen schlechthin zu machen.“*, so Alexander Bickenbach, der mit seinem Bruder Manuel 2006 die in Berlin ansässige Produktionsfirma Frisbeefilms gegründet hat und deren Filmprojekte von Anfang an für modernes, qualitativ hochwertiges Kino stehen.

Während sich der Stoff noch in der Entwicklungsphase befand, entstand zwischen David Dietl und den Bickenbach-Brüdern eine Freundschaft, mit der auch die Gespräche zum Filmprojekt konkreter wurden. Schließlich fragte Dietl, ob Frisbeefilms produzieren will – und die Brüder sagten zu.

„Im Grunde war es der Film, auf den wir gewartet haben. Eine intelligente Komödie mit deutlichen Bezügen zum amerikanischen Independent-Kino, die auch einen gewissen Mainstream-Charakter aufweist.“, so Manuel Bickenbach. *„David ist genau der Typ Regisseur, den wir für unsere Filme und unsere Firma suchen. Wir legen wert auf eine enge und persönliche Zusammenarbeit und sind dabei, unsere eigene Frisbeefilms-Familie zu etablieren.“*

Frisbeefilms setzt auf langfristige kreative Partnerschaften, möchte ein Zuhause für Regisseure, Drehbuchautoren, Bildgestalter und andere Filmschaffende bieten, so dass man den oft langwierigen Entstehungsprozess eines Filmes stets als Team beschreitet. So brachten die Produzentenbrüder David Dietl mit Ihrem langjährig verbundenen Bildgestalter Felix Novo de Oliveira zusammen, mit dem Frisbeefilms zuletzt bei dem Kinofilm WIR WOLLTEN AUFS MEER zusammengearbeitet hat.

Alexander Bickenbach: *„Felix' Kameraarbeit garantiert eine Bildsprache auf allerhöchstem Niveau. In KÖNIG VON DEUTSCHLAND konterkariert er die durchschnittliche Welt unserer Hauptfigur mit überdurchschnittlichen Kinobildern.“* Das Ergebnis sind klar komponierte Bilder, die einen überhöhten surrealen Effekt erzielen. Anregungen für die Bildgestaltung holten sich Novo de Oliveira, Dietl und die Produzenten bei Filmen wie STRANGER THAN FICTION, TRUMAN SHOW und PUNCH DRUNK LOVE.

„Jeder Film ist ein Package, das man gemeinsam im Griff behalten muss.“ stellt Alexander Bickenbach fest. *„Ein Grund mehr für Manuel und mich, unsere Firma als Familybusiness zu betrachten. Bei KÖNIG VON DEUTSCHLAND war es toll, mitzuerleben, wie sich wieder so eine Bande bildete. So hatten wir schon im frühesten Stadium der Produktion denselben Film vor Augen und das gemeinsame Ziel, diesen auf die große Leinwand zu bringen.“*

Mit Ihrer Vision im Gepäck machten sich die vier an die Realisierung: Finanzierung, Besetzung, Motiv Team- und Partnersuche. Ein Vorbereitungsprozess, der die Eckpfeiler jeder Filmproduktion darstellt.

„So war auch Zorro Film als Verleih schnell mit im Boot. Ein großer Gewinn für uns“, wie Manuel Bickenbach feststellt. *„Wir sind erstmals durch den Kinostart von SALAMI ALEIKUM auf Zorro aufmerksam geworden, für den sie bei der Herausbringung wirklich tolle Arbeit geleistet haben. Ihr Mut für besondere Filmstoffe und anspruchsvolles, unterhaltsames Arthousekino passte da auch wunderbar zu unserem eigenen Firmenprofil. Durch diese Gemeinsamkeiten haben wir uns auch gegenseitig sehr befruchtet und insbesondere der inhaltliche Austausch im Hinblick auf die Stoffentwicklung von KÖNIG VON DEUTSCHLAND war sehr eng.“*

„Für uns war sofort klar, dass allein Olli Dittrich für die Rolle unseres Durchschnittsdeutschen in Frage kommt. Wir sind große ‚Dittsche‘-Fans und lieben Dittrichs Wandlungsfähigkeit und Authentizität im Umgang mit seinen Figuren. Seine kreative Arbeit ist beeindruckend – ob bei ‚BLIND DATE, bei DIE RELATIVITÄTSTHEORIE DER LIEBE oder, aktuell, im ‚FRÜHSTÜCKSFERNSEHEN‘“, erklärt Alexander Bickenbach.

Bickenbach und Dietl befanden sich gerade auf Motivsuche in Thüringen, als das Handy klingelte und Dittrich seine Zusage gab. Ein Hauptgewinn: Das Projekt bekam ein „Gesicht“ und wurde – mit Dittrich als KÖNIG VON DEUTSCHLAND – weiteren Partnern vorgestellt.

Auf diesem Weg lernten Alexander und Manuel Bickenbach ein neues Familienmitglied kennen und schätzen: Khaled Kaissar, der mit seiner Münchener Produktionsfirma Kaissar Film bereits mehr als zehn Filme, vornehmlich mit jungen Filmemachern realisiert hat. *„Khaled brannte vom ersten Moment an für den Stoff und für David als Regisseur, den er persönlich schon seit sehr vielen Jahren kannte. Man fühlte, dass er unbedingt dabei sein wollte und somit wurde er Teil des Teams.“* erklärt Alexander Bickenbach. *„Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kaissar Film ist für uns zukunftsweisend, denn wir haben mit Khaled Kaissar einen Partner auf Augenhöhe gefunden, mit dem wir auch freundschaftlich verbunden sind. Er ist eine perfekte Erweiterung unserer Frisbeefilms Familie.“*

Kaissar berichtet, dass er sofort großes Interesse hatte, als David und die Bickenbachs ihm von seinem Stoff erzählten. Nachdem er das Drehbuch gelesen hatte, war er restlos überzeugt mit seiner Kaissar Film als Ko-Produzent einzusteigen.

„Der größte Reiz besteht für mich darin, von der ersten Minute bei einem Filmstoff, der mich interessiert, involviert zu sein. Es ist ungeheuer spannend alle Bausteine zusammen zu bringen und fühlt sich fast an, als würde man ein neues Leben erschaffen.“ so Kaissar über die Produktion.

Wie fruchtbar diese Zusammenarbeit war, zeigt sich allein an dem Umstand, dass beide Produktionsfirmen, Frisbeefilms und Kaissar Film, mittlerweile ein neues Projekt mit dem Titel SCHATTEN gemeinsam angehen.

Weitere Bausteine der Finanzierung wurden gelegt: Für Dietl ist der Film zugleich sein Abschlussfilm an der renommierten DFFB in Berlin, und somit ist die Hochschule und Direktor Jan Schütte Ko-Produzent und Partner der ersten Stunde. Auch das ZDF in Person von Lucas Schmidt war schon ab der Drehbucharbeit ein wichtiger kreativer Partner und ein fester Bestandteil des Teams. Darüber hinaus waren Dr. Andreas Schreitmüller von arte und Milena Bonse vom ZDF-Das kleine Fernsehspiel wichtige inhaltliche Ansprechpartner und Unterstützer. Hinzu kamen die Mitteldeutsche Medienförderung, die Filmförderungsanstalt, das Medienboard Berlin-Brandenburg, der nordmedia Fonds und der Deutsch Filmförderfonds.

Die Besetzung

Eine weitere wichtige Partnerin war die Casterin Anja Dührberg. Sie brachte Wanja Mues als Antagonisten ins Spiel, als Dittrichs undurchsichtigen Chef Stefan Schmidt. Er brachte eine diabolisch-charmante Note mit und man spürte im Casting sofort, dass die Chemie zwischen ihm und Olli Dittrich perfekt zusammen passte. Später kamen Jonas Nay und Jella Haase dazu, zwei der talentiertesten Jungdarsteller, die durch ihre Rollen in den preisgekrönten Filmen HOMEVIDEO und KRIEGERIN aufgefallen waren.

Ein besonderes Augenmerk lag auf den beiden Frauenrollen. So traf David Dietl während der Berlinale Veronica Ferres, die er schon länger im Hinterkopf hatte für die Rolle der Sabine Müller. *„Mein Vorbild für die Rolle von Sabine Müller war ein Typ wie Caroline Burnham alias Annette Benning in AMERICAN BEAUTY.“* so Dietl.

Er stellte ihr das Projekt vor und war hoch erfreut, dass sie gleich zustimmte, und ihr komödiantisches Talent endlich wieder im Kino beweisen zu können.

Ihr gegenüber steht Katrin Bauerfeind als Kollegin Ute, zu der Thomas Müller sich heimlich hingezogen fühlt. Während Wanja Mues´ Rolle etwas Teuflisches anhaftet, so gibt Bauerfeinds Rolle den Engel, der völlig frei von Zwängen agiert und nur Gutes bewirken will. Ihre Natürlichkeit und Frische macht sie zu einer wirklichen Neuentdeckung im deutschen Kino.

Abgerundet wurde das Darsteller-Ensemble von Schauspielgrößen wie Wolfram Koch, Hanns Zischler und Stephan Grossmann. Ein überzeugendes Dreamteam vor der Kamera.

Die Drehorte

Der weitere Weg der Filmvorbereitung führte zu den Drehorten, die eine spezielle Herausforderung darstellten. Inhaltlich naheliegend machte man sich auf die Suche nach dem Mittelpunkt Deutschlands. „Wenn unsere Hauptfigur der durchschnittlichste Mensch ist, der allein aufgrund seiner perfekten Durchschnittlichkeit jeden Mainstream vorgibt, war für David Dietl und uns klar, dass wir natürlich auch am Mittelpunkt Deutschlands drehen müssen.“, so Alexander Bickenbach und führt weiter aus: „Es ist sehr amüsant. Wenn man sich damit beschäftigt, erfährt man, dass es mehrere Gemeinden gibt, die für sich den Titel beanspruchen, der Mittelpunkt Deutschlands zu sein. Einer liegt z.B. in Hessen, ein anderer in Thüringen, einer in Niedersachsen. Es gibt da ganz unterschiedliche Herangehensweisen, die eben auch zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. *„Wir haben uns dann entschieden, dass unser Mittelpunkt Deutschlands in Ostdeutschland liegt, in Niederdorla im westlichen Thüringen und am Ende sogar eine besonders wichtige Filmszene dort angesiedelt.“*

Ein großer Glücksfall für das Filmteam eröffnete sich in Gera – das ehemals als Landeszentralbank errichtete Gebäude von keinem geringeren als Star-Architekten David Chipperfield stand kurz vor dem Umbau in ein Kunsthaus leer und konnte als Drehort genutzt werden. Hier fanden Dietl und Novo de Oliveira die kühl-einschüchternde Atmosphäre für ihr Meinungsforschungs-Institut Industries Unlimited.

Das größte Set für KÖNIG VON DEUTSCHLAND wurde schließlich innerhalb der Studios im Kinder- & Medienzentrum Erfurt errichtet. Dort wurde die Wohnung der Müllers – quasi der Schaukasten der Durchschnittlichkeit Deutschlands – nachgebaut, sowie das Set für die große TV-Show „König von Deutschland“ im Film wie auch die mongolische Jurte.

Nach 33 Drehtagen in Gera, Erfurt und Umgebung fiel die letzte Klappe zu KÖNIG VON DEUTSCHLAND in Hannover.

„Für mich als Produzent war es toll mit anzusehen, dass bei KÖNIG VON DEUTSCHLAND wirklich alles zusammen passte: ein spannender Stoff, über den man lachen kann, eine tolle Besetzung, allen voran Olli Dittrich und Veronica Ferres, eine große Kollegialität vor und hinter der Kamera. Und das Ergebnis kann man nun hautnah im Kinosaal erleben.“ schließt Khaled Kaissar.

„Wir haben viel über den durchschnittlichen Deutschen gelernt und waren oft überrascht, wie viel von uns selbst wieder zu finden war. In jedem von uns steckt ein KÖNIG VON DEUTSCHLAND.“ resümiert Alexander Bickenbach.

Zur wirtschaftlichen Bedeutung von jemandem wie Thomas Müller für die Marktforschung

Marktforschungsunternehmen

(Quelle: Auszug aus dem Artikel zum Begriff ‚Marktforschung‘ auf Wikipedia, Mai 2013)

Große Unternehmen verfügen in der Regel über eigene Marktforschungsabteilungen. In kleineren Unternehmen dagegen betreuen häufig Marketingverantwortliche (Produktmanager) die Marktforschung „nebenher“ mit. Auch die großen Unternehmen bearbeiten die Marktforschungsprojekte meistens nicht selbst. Die Marktforscher in solchen Unternehmen arbeiten vielmehr als Mittler zwischen der eigenen Marketingabteilung und den zu den Studien beauftragten Marktforschungsunternehmen oder -instituten. Marktforschungsinstitute werden für die Marktforschung von Unternehmen meist aufgrund der Methodenkenntnis und Erfahrung, die diese Institute mit sich bringen, genutzt, sowie wegen der häufig auftretenden wesentlichen Kostenvorteile (z.B. dadurch, dass das Marktforschungsunternehmen ein eigenes Call-Center hat). Weitere Vorteile sind die besser gewährleistete Objektivität, die damit verbundene Akzeptanz in der Wissenschaft und die spezifischen materiellen und personellen Kapazitäten von Marktforschungsunternehmen.

Laut ADM (Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute) belief sich im Jahr 2011 der weltweite Marktforschungsumsatz auf knapp 24,15 Milliarden Euro. In Europa lag dieser Wert bei 10,18 Milliarden Euro, was ca. 42 Prozent des Weltmarktes ausmacht. Innerhalb Europas belegen Deutschland und Großbritannien mit einem Umsatzanteil von je 23 % und Frankreich mit 19 % die vorderen Plätze.

Gemessen am weltweiten Umsatz sind die Top 10 Marktforschungsunternehmen:

1. The Nielsen Company: 4.575,0 US\$ weltweiter Umsatz in Millionen
2. Kantar Group: 3.616,1 US\$
3. IMS Health: 2.392,5 US\$
4. Gesellschaft für Konsumforschung: 1.797,2 US\$
5. Ipsos Group: 1.442,1 US\$
6. Synovate: 959,7 US\$
7. IRI: 725,0 US\$
8. Westat Inc.: 469,5 US\$
9. Arbitron Inc.: 368,8 US\$
10. J. D. Power and Associates: 272,2 US\$

Die größten Marktforschungsinstitute in Deutschland sind:

1. Gesellschaft für Konsumforschung (GfK SE)
2. TNS Infratest
3. ACNielsen
4. Ipsos
5. Psyma Group AG
6. Synovate Deutschland
7. Maritz Research
8. Kleffmann Group
9. Icon Added Value
10. GIM Heidelberg

Zahlen & Fakten

Der Durchschnittsdeutsche in seinem ganzen Leben...

verspeist 5.192 Brotlaibe

isst 3.360 Tafeln Schokolade und 4.040 Schokoriegel

spricht 461.782.349 Worte

schaut 6,2 Jahre Fernsehen

gibt 39.334 Euro für Bekleidung und Schuhe aus

verbraucht 44.820,8 Liter Kraftstoff

liest 9.303,6 Zeitungen

verbraucht 3.651 Rollen Toilettenpapier

produziert 35,8 Tonnen Verpackungsmüll

vergießt 69,5 Liter Tränen

verbraucht 3.700.000 Liter Wasser, 1.000.000 Liter alleine zum
Duschen und Baden

lernt 1.700 Menschen kennen

geht 51 mal zur Wahl (Europa-, Bundestags-, Landtags- und
Kommunalwahlen)

verdient monatlich 1.492 Euro (netto)

(Quelle: ARD Reportage „So viel lebst Du“, Erstausstrahlung 3. Oktober 2008)

Langinhalt

Familienfotos, der Setzkasten an der Wand, Porzellanfigürchen auf dem Fensterbrett und der obligatorische Brockhaus im Regal, am Kacheltisch eines zwar liebevoll aber zugleich spießbürgerlich eingerichteten Wohnzimmers sitzt ein Mann mittleren Alters. Puzelnd verfolgt er die beliebte Rateshow „König von Deutschland“. Nur ganz beiläufig rät er mit, liefert jedoch jedes Mal die richtigen Antworten auf die Fragen des TV-Showmasters. Als es an der Tür klingelt, öffnet er. Eine Dame nimmt am Esstisch Platz und führt eine Volksbefragung durch. Neben den Eckdaten wie Name und Geschlecht gibt Thomas Müller wahrheitsgetreu folgende Auskunft: Seit 18 Jahren verheiratet mit seiner Frau Sabine, ein Kind, Sohn Alexander, der noch immer in der Mietwohnung seiner Eltern lebt. Doch bald wird er das heimelige Nest verlassen, spätestens wenn es für Familie Müller in das neue Eigenheim geht, für das Thomas sehr bald einen satten Kredit aufnehmen wird. Warum die Dame für die Volkszählung jedoch ausgerechnet hierüber sowie über das Nettogehalt, die Ausübung der ehelichen Pflichten und über den vermeintlichen Drogenkonsum von Thomas eine Auskunft verlangt, macht ihn etwas stutzig. Da es sich aber um „Pflichtangaben“ handelt, wird das soweit sicher seine Ordnung haben.

Als Sabine nach Hause kommt, ist sie überrascht über den Besuch der Zensus-Beauftragten, hat sie doch bereits vor Wochen die Unterlagen weggeschickt. Dennoch scheint die Doppelbefragung kein weiteres Misstrauen bei den Müllers zu wecken. Und so schläft Thomas den Schlaf der Gerechten. Erst das unsanfte Wecken durch Sabine am nächsten Morgen, reißt ihn aus seinen süßen Träumen um eine heiße, rothaarige Krankenschwester. Erneut beginnt scheinbar ein Tag wie jeder andere. Doch so überrascht Alexander seinen Vater am Frühstückstisch mal wieder mit neuen Mätzchen. Als Veganer verzichtet der Sohnemann von nun an auf tierische Produkte, würgt sich die staubtrockenen Cornflakes lieber ohne Milch rein, nur um sich nicht durch irgendwelche synthetischen Synapsenhämmer wie Antibiotika in den Lebensmitteln ruhig stellen zu lassen. Dass Alexander hier auf wenig Verständnis seitens seiner Eltern stößt, überrascht ihn nicht. Ihr jahrelanger Fleischkonsum hat sie bereits sediert und für alles andere blind gemacht. So muss Thomas auch entgangen sein, dass sein Sohn neuerdings mit Mira, der Tochter des Nachbarn zusammen ist. Doch er wäre ein schlechter Vater, wenn er die zufällige Begegnung mit seinem Nachbarn nicht dafür nutzen würde, ihn und seine Tochter gleich zu seinem anstehenden Geburtstag zum Wochenende einzuladen.

Aber erst einmal gilt es einen weiteren Arbeitstag zu bewältigen und vor allem den Maklertermin am Nachmittag zusammen mit seiner Frau Sabine nicht zu versäumen. Zum Glück gibt es da noch Ute. Thomas Arbeitskollegin, die der Krankenschwester aus seinem Traum verblüffend ähnlich sieht, ist Thomas' täglicher Lichtblick. Der Frust mit dem Chef und der dünne Bürokaffee erscheinen beim Anblick von Ute nur noch halb so schlimm. Doch als plötzlich und völlig überraschend die fristlose Kündigung auf Thomas' Tisch landet, kann auch die wortgewandte Ute nicht mehr helfen. Völlig überrascht und kopflos steht Thomas später auf dem neuen Grundstück neben Sabine. Um Worte ringend versucht er Sabine davon zu überzeugen, dass er den Hausbau zum jetzigen Zeitpunkt für keine gute Idee hält. Beschämt und getroffen kann er sich nicht dazu durchringen, Sabine die Kündigung zu beichten. Thomas sieht sich vor einem Scherbenhaufen. Der sichere Arbeitsplatz ist futsch und die sehnsuchtsvollen Wünsche seiner Frau erhöhen den Leidensdruck. Teilnahmslos setzt er sich apathisch in sein Auto und fährt ziellos umher. Als er die Brücke eines örtlichen Stausees erreicht lehnt er sich gedankenversunken über die hohe Brüstung und verliert beinahe den Halt. Doch kurz bevor er in die Tiefe hinabzustürzen droht, greifen zwei Hände nach ihm, packen ihn und ziehen Thomas über die Brüstung zurück auf sicheren Boden. Sein Retter versucht Thomas zu trösten. Doch Thomas ist sogar zu stolz seine Verzweiflung zuzugeben. Als Stefan Schmidt - ein Siegertyp wie er im Buche steht, attraktiv, gut gekleidet, teurer Sportwagen - Thomas vom Tod seiner Frau erzählt, fasst dieser schließlich Vertrauen und schildert ihm seine Geschichte.

Stefan hat Mitleid und übergibt Thomas seine Karte, auch mit dem Angebot sich wegen einer neuen Stelle gerne bei ihm zu melden. Thomas' neu gewonnenes Selbstvertrauen findet jedoch schnell ein jähes Ende. Durch einen Anruf von Sabine in Thomas ehemaligem Büro erfährt sie von der

Entlassung. Erbost über Thomas' Geheimniskrämerei und die drohende finanzielle Unsicherheit konfrontiert sie ihn mit der Misere.

Der wachsende Druck lässt Thomas keine Wahl. Bereits am nächsten Morgen macht er sich auf den Weg zu Industries Unlimited, der Firma von Stefan Schmidt. Ein kühler, grauer Gebäudekomplex, die Angestellten zwar reserviert und ähnlich unterkühlt wie die Architektur, aber dennoch freundlich, nehmen Thomas in Empfang. Er wird befragt, vermessen und auf Herz und Nieren getestet. Ein etwas ungewöhnliches Prozedere, schließlich geht es doch lediglich um eine Stelle in der Industriedienstleistung. Doch keine blöden Fragen stellen! Thomas will und braucht diesen Job. Unbedingt. Was wird sonst aus dem Kredit, dem Hausbau, Sabines Träumen? Mit der neuen Stelle scheint die Zukunft der Familie gesichert. Stolz verkündet Thomas die frohe Botschaft während seiner kleinen Geburtstagsfeier. Und seinen neuen Chef Stefan hat er gleich mit im Gepäck. Sabine ist überrascht, zugleich aber auch überglücklich. In einer ruhigen Minute bedankt sie sich bei Stefan für die Chance, die er ihrem Mann gibt. Zugegeben, ein wenig merkwürdig findet sie Stefans Verhalten zunächst schon. Dass er ihr Badezimmer fotografiert, wirkt ein wenig ungewöhnlich, aber als Stefan Sabines Stilsicherheit lobt, beruhigt die Schmeichelei jegliches Aufkeimen von Misstrauen.

Voller Elan beginnt Thomas seine neue Arbeit. Obwohl, streng genommen ist er lediglich damit beschäftigt, passende Stühle und Monitore auszuwählen, sich neue Anzüge, Schuhe und Lebensmittel auf Kosten der Firma zu kaufen. Kurz: Thomas' neuer Job ist ein Traum!

Auf guten Rat von Stefan wagt er voller Selbstbewusstsein sogar, sein eingeschlafenes Liebesleben mit Sabine wieder in Schwung zu bringen. Diese wehrt Thomas' Annäherungen ab. Zuviel Stress, Überlastung, der Lehreralltag nimmt sie schlichtweg zu sehr in Beschlag. Wenn es schon keinen Sex gibt, dann wenigstens am Abend noch ein bisschen Fernsehen. Ist ja schließlich völlig normal. Doch Thomas wird beim aktuellen Fernsehprogramm plötzlich stutzig: Seit wann wirbt eine Biermarke für Flaschen mit Schraubverschluss? Hatte er sich das nicht erst auf seinem Geburtstag gewünscht? Keine Kronkorken sondern praktische Drehdeckel! War das nicht seine Idee? Und was schwingt der Lokalpolitiker Kurt Knister da für Reden? Davon, dass Lehrer überlastet sind! Hatte Thomas sich nicht eben erst bei Stefan darüber beklagt und sich mehr Entlastung für seine hart arbeitende Frau gewünscht? Thomas ist sich sicher, dass dies kein Zufall sein kann und erzählt Alexander von seinen Beobachtungen. Dieser hält aber seinen Vater nach wie vor schlichtweg für einen stinklangweiligen und völlig normalen Spinner. Erst als in der Wohnung der Müllers überraschend Rauchmelder installiert werden und er von Mira, seiner Freundin und Nachbarin, erfährt, dass in ihrer Wohnung keine angebracht wurden, schöpft Alexander Verdacht: Sein Vater steht unter Beobachtung. Und dass, obwohl er nicht langweiliger und durchschnittlicher sein könnte. Schnell begreift Alexander, dass genau hierin die Lösung liegt. Sein Vater ist das Instrument lebendiger Marktforschung!

Alexanders Verdacht erhärtet sich, als er bei einer zufälligen Begegnung seines Vaters mit Ute in der Innenstadt zwei Männer entdeckt, die seinem Vater auf Schritt und Tritt folgen. Thomas unterdessen bemerkt davon nichts: Er hat nur Augen für Ute. Diese wurde bei ihrem ehemaligen Arbeitgeber ebenfalls entlassen. Nun jobbt sie in einer Bar und engagiert sich in einem Bürgerbegehren gegen den von Knister geplanten Autobahnbau, der den nahegelegenen Hainich und Deutschlands einzig verbleibenden Urwald zerstören würde. Ein Skandal, wie natürlich auch Thomas findet!

Auf einer gemeinsamen Fahrt zum Heimspiel des ortsansässigen Fußballvereins konfrontiert Alexander seinen Vater mit seiner Vermutung, erzählt ihm von den Rauchmeldern und seinen Beschattern. Doch Thomas will ihm nicht glauben. Frustriert von der Gutgläubigkeit seines Vaters provoziert Alexander an einer Tankstelle eine Schlägerei mit ein paar anderen Fußballfans. Als die Situation zu eskalieren droht, eilen wie aus dem Nichts zwei unbekannte Helfer hinzu und schützen die beiden vor den gewaltsamen Übergriffen. Dennoch scheint Thomas nichts von der These seines Sohnes überzeugen zu wollen. Alexander ist enttäuscht, dass ihm sein Vater kein Vertrauen schenkt. In einem Streit macht Alexander ihm schwere Vorwürfe. Ratlos bleibt Thomas zurück. Hat Alexander vielleicht doch recht? Als Knister dann auf einmal seinen Autobahnplan verwirft und nun doch den Hainich erhalten will und sich die Anzeichen für Alexanders Vermutung häufen, wird Thomas

misstrauisch. Er beginnt Nachforschungen anzustellen und stößt tatsächlich bei Industries Unlimited auf einen geheimen Überwachungsraum. Versteckte Kameras spielen die Überwachungsbilder auf die zahlreichen Monitore. Ihm wird klar, dass hinter allem – von der Zensus-Beauftragte bis hin zu seiner Kündigung und dem neuen Job – ein ganz perfider Plan steckt.

Thomas sucht Rat und Hilfe bei seinem Sohn. Gemeinsam beschließen sie das durchtriebene Spiel weiterhin mitzuspielen. Und auch Ute, zu der er sich mehr und mehr hingezogen fühlt, zieht er ins Vertrauen. Für Thomas steht fest: Da er nun Bescheid weiß, kann er sich gar nicht mehr durchschnittlich verhalten. Das macht ihn komplett undurchschnittlich. Deshalb gibt es eine neue Frisur, die Cornflakes ab sofort ohne Milch, denn vegan und vital ist das neue Lebensmotto. Parolen wie Soli abschaffen, eine Kulturpauschale, die Abschaffung der Studiengebühren und die Demokratisierung des Internets passen da gut ins neue Programm. Und wo er schon mal dabei ist, kann er auch endlich Sabine verlassen und der festgefahrenen verlogenen Ehe ein Ende setzen. Doch nicht nur Sabine, sondern auch Stefan stellen sich angesichts dieses Umschwungs schnell die Frage: Ist das noch normal? Sabine und Stefan sehen ihre Ziele in Gefahr: Ohne Thomas kein Eigenheim, ohne seine Durchschnittlichkeit keine Macht. Sabine und Stefan schließen einen Pakt und kidnapen Thomas.

Da Thomas durch sein Wissen nun nicht mehr durchschnittlich handeln kann, beginnt Stefan damit Thomas' Unterbewusstsein anzupfen. Jedes Bild, jeder Gedanke bringt Stefan und sein Team näher an ihr Ziel, nämlich Kurt Knister zum Wahlsieg zu führen. Den Rest seiner Tage soll Thomas, wenn es nach der Marktforschung geht, in einer 1:1 nachgebauten Wohnung, in der Sabine ihn unselbständig in einer Scheinwelt hält, zubringen. Und so wird die durchschnittliche Familienwelt wie in einem künstlichen Laborversuch am Leben erhalten.

Kraftlos hat sich Thomas inzwischen seinem Schicksal ergeben. Er will kooperieren und mit Stefan zusammenarbeiten, stellt hierfür aber eine letzte Bedingung. Er möchte bei der Rateshow „König von Deutschland“ mitmachen – und gewinnen. Stefan lässt sich auf seinen Vorschlag ein. Ohne Probleme schafft es Thomas schließlich in die letzte Runde der Rateshow. Endlich auf dem Thron sitzend, spielt er sich mühelos bis zur Finalfrage. Doch für alle ganz unerwartet gibt er eine falsche Antwort und verschwindet im Untergrund der Studiokulisse. Mit Hilfe von Alexander und Mira gelingt Thomas die Flucht vor Stefan und Sabine. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt, die auf der Brücke des Staudamms ein jähes Ende findet. Stefan und Sabine sehen am Fuße der Brücke nur noch das brennende Auto von Thomas...

Die alles andere als durchschnittliche Besetzung

OLLI DITTRICH als Thomas Müller

Normaler als Thomas Müller kann niemand sein. Nichts an ihm ist auffällig. Er putzt morgens 7 Minuten seine Zähne, sieht täglich 223 Minuten Fernsehen, isst am liebsten Schnitzel mit Kartoffelsalat, fährt einen Golf, ist nett zu seinen Arbeitskollegen und und und... Und weil niemand normaler sein kann als er, ist er was ganz Besonderes.

Olli Dittrich ist gleich in vier künstlerischen Berufen ein Meister seines Fachs: Er ist ein außerordentlich erfolgreicher und vielfach ausgezeichnete Musiker, Komiker, Schauspieler und Komponist.

1956 in Offenbach am Main geboren, aber seit seinem dritten Lebensjahr Hamburger lernte Dittrich nach der Schule den Beruf des Theatermalers an der Hamburger Staatsoper. Anschließend arbeitete er sieben Jahre bei der Deutschen Grammophon GmbH. Er spielt Gitarre, Klavier und Schlagzeug, absolvierte eine Gesangsausbildung. Ab 1982 war Dittrich als Komponist, Gastsänger und Zeichner tätig und schrieb in dieser Zeit etwa 250 Lieder, unter anderem für James Last, Annette Humpe und die Prinzen. 1992 trat Olli Dittrich erstmals im Hamburger Quatsch Comedy Club auf, wo er auch Wigald Boning kennen lernte. Gemeinsam mit Boning gründete er die Band „Die Doofen“ und die beiden gehörten von 1993 bis 1998 zur ursprünglichen Besetzung der Comedy-Serie RTL Samstag Nacht – angelehnt an den US-Comedy-Klassiker „Saturday Day Night Live“ – zu der auch Esther Schweins, Stefan Jürgens und Mirko Nontschew zählten. 1995 stürmte der Die Doofen-Song „Mief“ die Charts und ihr Album „Lieder, die die Welt nicht braucht“ wurde über 1 Million Mal verkauft.

Im Jahr 2000 bekam Olli Dittrich seine erste eigene TV-Show „Olli, Tiere, Sensationen“, aus der zum einen die vielfach ausgezeichnete Improvisations-Comedy-Reihe „Blind Date“ mit Anke Engelke wie auch Olli Dittrichs Kultfigur „Dittsche“ hervorgegangen sind, der seit 2004 im Fernsehen in seinem Stammimbiss biertrinkend und lediglich mit Bademantel bekleidet über das Leben und die Welt schwadroniert.

2005 wird Olli Dittrich Schlagzeuger der Band Texas Lightning, die 2006 mit dem Song „No No Never“ Deutschland beim 51. Eurovision Song Contest repräsentiert.

Dittrich hat in den letzten Jahren unzählige Auszeichnungen, von der Goldenen Kamera über den Bambi, mehrere Grimme-Preise und Bayerische Fernsehpreise, einem Echo bis hin zu mehreren Gold- und Platinauszeichnungen, erhalten.

Im Kino war Olli Dittrich immer wieder in zum Teil kleinen, aber immer sehr ausgewählten Rollen zu sehen, z.B. in Helmut Dietls LATE SHOW (1999) oder Detlev Bucks SAME SAME BUT DIFFERENT (2009) sowie als ‚Goebbels‘ in der TV-Stauffenberg-Verfilmung von Jo Baier (2004). In seiner ersten Kinohauptrolle war Dittrich 2011 in Otto Alexander Jahrreiss DIE RELATIVITÄTSTHEORIE DER LIEBE zu sehen. Die Rolle des Thomas Müller in KÖNIG VON DEUTSCHLAND ist seine zweite Kinohauptrolle.

Zuletzt machte Dittrich als Autor auf sich aufmerksam. Im März 2011 erschien im Piper Verlag sein erstes Buch „Das wirklich wahre Leben“. Ein amüsanter aber auch sehr persönlicher Blick auf wichtige Stationen seines Lebens und was für ihn von Bedeutung ist. Im Herbst 2012 geht er damit erneut auf „Lese-Schau“, eine Mischung aus Lesung und Stehgreif-Erzählung, durch ganz Deutschland. Seit Mai 2013 ist Olli Dittrich in seiner neuen Sendung „Frühstücksfernsehen“ in der ARD zu sehen.

Musik (Auszug)

2008	Solo-Album „11 Richtige“	
2006	Die Band Texas Lightning repräsentiert mit dem Song „No No Never“ Deutschland beim 51. Eurovision Song Contest	
1995	Die Single „Mief“ von Die Doofen wochenlang auf Platz 1 der Charts Die Platte „Lieder, die die Welt nicht braucht“ verkauft sich 1 Mio. Mal	
1992	Gründung von Die Doofen gemeinsam mit Wigald Boning	
1977	Erste Single „Ich bin 18“	

Fernsehen (Auszug)

2013	„Frühstücksfernsehen“	
seit 2004	„Dittsche – Das wirklich wahre Leben“	Regie: Olli Dittrich
2002 - 2005	„Blind Date“	
2003	„Stauffenberg“	Regie: Jo Baier
2000 - 2001	„Olli, Tiere, Sensationen“	
1993 - 1998	„RTL Samstag Nacht“	

Kino (Auszug)

2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2010	DIE RELATIVITÄTSTHEORIE DER LIEBE	Regie: Otto A. Jahrreiss
2010	OTTO'S ELEVEN	Regie: Sven Unterwaldt jr.
2009	SAME, SAME BUT DIFFERENT	Regie: Detlev Buck
2006	7 ZWERGE – DER WALD IST NICHT GENUG	Regie: Sven Unterwaldt jr.
2004	DER WIXXER	Regie: Tobi Baumann
1999	LATE SHOW	Regie: Helmut Dietl
1998	FRAU RETTICH, DIE CZERNI UND ICH	Regie: Markus Imboden

VERONICA FERRES als Sabine Müller

Sabine Müller ist Thomas Müllers Ehefrau. Es ist schon lange her, dass die beiden Mal etwas Spontanes zusammen unternommen haben. Und wenn es nach Sabine geht, ist das auch überhaupt nicht wichtig. Gesicherter Job und ein eigenes kleines Häuschen ... Sabine hat kein anderes Ziel, als ein stinknormales Leben mit ein wenig Abwechslung mit dem attraktiven Nachbarn. Als Thomas droht daraus auszubrechen, verteidigt sie ihren Traum mit allen Mitteln.

Veronica Ferres, in Solingen geboren, ist eine der erfolgreichsten und angesehensten deutschen Schauspielerinnen, die sowohl im Fernsehen als auch im Kino national und international seit mehr als 20 Jahren erfolgreich ist. Aber auch Theater-Engagements, wie z.B. als Buhlschaft im Jedermann bei den Salzburger Festspielen in den Jahren 2002-2004, sorgen für Furore.

Ihre erste Kinorolle erhielt Ferres in Edgar Reitz' Monumental-Werk, dem 25-Stunden-Film DIE ZWEITE HEIMAT (1988). Es folgte ihre Rolle als Muse des Fälschers Fritz Knobel in Helmut Dietls Oscar®-nominiertem Film SCHTONK! Dietl besetzte sie auch in weiteren Filmen, wie ROSSINI – ODER DIE MÖRDERISCHE FRAGE, WER MIT WEM SCHLIEF (1997) oder in LATE SHOW (1999).

Bekannt wurde sie einem breiten Publikum mit ihrer Rolle in Sönke Wortmanns DAS SUPERWEIB (1996). 2001 verkörperte sie Nelly Mann in der vielfach ausgezeichneten Fernsehproduktion „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“ von Heinrich Breloer, für den sie den Grimme-Preis in Gold erhielt.

Veronica Ferres gilt den Fernsehmachern als Quotengarant. So erreichte der ZDF-Zweiteiler „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ (2007) über 13 Millionen Zuschauer. „Das Wunder von Berlin“ (2008), ein Film von Roland Suso Richter, erhielt den Deutschen Fernsehpreis und wurde zudem für den Emmy nominiert. Neben der Hauptrolle in dem Fernsehfilm „Sie hat es verdient“ von Regisseur Thomas Stiller übernahm sie zudem die Rolle der Ko-Produzentin.

Im Kino spielte sie mehrfach an der Seite von John Malkovich, u.a. in KLIMT (2006). Des Weiteren spielte sie in allen drei WILDE HÜHNER-Verfilmungen von Vivian Naefe mit und in der Kinoproduktion UNTER BAUERN – RETTER IN DER NACHT (2009, Regie: Ludi Boeken) übernahm sie die Hauptrolle der Holocaust-Überlebenden Marga Spiegel. Die Uraufführung des Filmes fand beim Film Festival in Locarno statt. Der Film wurde u.a. auch auf dem Jewish Filmfestival in New York gezeigt.

Ihre Popularität als Schauspielerin überträgt Veronica Ferres erfolgreich in die Unterstützung verschiedener karitativer Engagements, wie beispielsweise als Botschafterin der Hadassah Medical Organization (<http://www.hadassah.de/>), die ärztliche Versorgung und aufopfernde Pflege für alle, ungeachtet ihrer Glaubens- und Volkszugehörigkeit bietet. Zudem engagiert Veronica Ferres sich seit November 2011 als Schirmherrin für Die Arche, dem christlichen Kinder- und Jugendwerk Deutschland (www.kinderprojekt-arche.de/).

Kino (Auswahl)

2012	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2012	RUBINROT	Regie: Felix Fuchssteiner
2010	DAS LEBEN IST ZU LANG	Regie: Dani Levy
2009	UNTER BAUERN – RETTER IN DER NACHT	Regie: Ludi Boeken
2008	EIN LEBEN FÜR EIN LEBEN – ADAM RESURRECTED	Regie: Paul Schrader
2008	DIE WILDEN HÜHNER UND DAS LEBEN	Regie: Vivian Naefe
2007	DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE	Regie: Vivian Naefe
2006	DIE WILDEN HÜHNER	Regie: Vivian Naefe
2006	KLIMT	Regie: Raúl Ruiz
1999	LATE SHOW	Regie: Helmut Dietl
1997	ROSSINI	Regie: Helmut Dietl
1996	DAS SUPERWEIB	Regie: Sönke Wortmann
1992	SCHTONK!	Regie: Helmut Dietl
1988	DIE ZWEITE HEIMAT – CHRONIK EINER JUGEND	Regie: Edgar Reitz

Fernsehen (Auswahl)

2012	„Das Herz ist eine leichte Beute (AT)“	Regie: Lancelot von Naso
2011	„Die lange Welle hinterm Kiel“	Regie: Nikolaus Leytner
2011	„Tsunami – Das Leben danach“	Regie: Christine Hartmann
2010	„Marco W. – 247 Tage im türkischen Gefängnis“	Regie: Oliver Dommenges
2010	„Sie hat es verdient“	Regie: Thomas Stiller
2009	„Rosannas Tochter“	Regie: Franziska Buch
2009	„Das Geheimnis der Wale“	Regie: Philip Kadelbach
2008	„Das Wunder von Berlin“	Regie: Roland Suso Richter
2007	„Die Frau vom Checkpoint Charlie“	Regie: Miguel Alexandre
2007	„Vom Ende der Eiszeit“	Regie: Friedemann Fromm
2006	„Neger, Neger, Schornsteinfeger“	Regie: Jörg Grünler
2001	„Die Manns“	Regie: Dr. Heinrich Breloer

WANJA MUES als Stefan Schmidt

Stefan Schmidt ist Thomas Müllers neuer Chef. Er scheint sich mehr für Thomas' Wohlergehen zu interessieren als für irgendeine Form von Arbeit. Lieber geht er mit Thomas shoppen, und wenn es nur der Supermarkt ist, hängt abends mit ihm in der Kneipe ab, macht Thomas viele Geschenke, richtet dessen Büro höchstpersönlich mit ihm ein, und interessiert sich für jede, absolut jede von Thomas Meinungen, als wenn es das Evangelium ist. Schnell wird klar: Er ist ein Mephisto.

Der Traum Schauspieler zu werden, war für Wanja Mues (Jahrgang 1973) als Kind zum Greifen nah. Schon bei den Proben seines Vaters, des Theaterschauspielers Dietmar Mues, am Hamburger Schauspielhaus war Wanja mit dabei und spielte – mit anderen Schauspieler-Kindern – im Zuschauerraum oder im Foyer verstecken. Als sein Vater in Jérôme Savarys Inszenierung „In 80 Tagen um die Welt“ im Theater zu sehen war, stand Wanja zum ersten Mal mit auf der Bühne – als Affenkind. Mit acht Jahren sprach er in einer weiteren Jérôme Savary Inszenierung "Weihnachten an der Front" seinen ersten Text auf der Bühne. Mit elf Jahren drehte er seinen ersten Film, den ARD-Dreiteiler „Jokehnen“.

Nach dem Abitur absolvierte er eine Schauspielausbildung in Amerika (Actors Studio MFA-programm an der News School for Social Research sowie Robert Lewis Theatre Workshop) und war in vielen Fernsehfilmen („2 1/2 Minuten“) und Kinostreifen zu sehen, wie z.B. GLOOMY SUNDAY von Rolf Schübel (1999), an der Seite von Nina Hoss in YELLA (2007, Regie: Christian Petzold) und in kleineren Rollen bei internationalen Großproduktionen wie DER PIANIST von Roman Polanski (2002) und DIE BOURNE VERSCHWÖRUNG von Paul Greengrass (2004). Parallel dazu ist Wanja Mues aus dem deutschen Fernsehen nicht wegzudenken und gehört vor allem in den so beliebten deutschen Krimi-Serien wie bspw. „Tatort“, „Polizeiruf 110“, „Wilsberg“ und „Kommissar Stolberg“ zum Stammpersonal. Darüber hinaus wirkte er – wie auch Veronica Ferres – in der mehrfach ausgezeichneten Breloer-Verfilmung „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“ mit.

Filmographie (Auswahl)

2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2013	DIE LEBENDEN	Regie: Barbara Albert
2007	YELLA	Regie: Christian Petzold
2004	DIE BOURNE VERSCHWÖRUNG	Regie: Paul Greengrass
2003	MEIN LETZTER FILM	Regie: Oliver Hirschbiegel
2002	DER PIANIST	Regie: Roman Polanski
1999	GLOOMY SUNDAY – EIN LIED VON LIEBE UND TOD	Regie: Rolf Schübel

JONAS NAY
als Alexander Müller

Alexander Müller denkt, nein, er weiß, dass seine Eltern völlig blind und abgestumpft durch ihr langweiliges Leben gehen und den Wahrheiten der Welt schon lange nicht mehr ins Auge sehen. Geschweige denn den Mut aufbringen, auch nur eine Kleinigkeit in ihrem Leben zu ändern. Alex dagegen informiert sich und lässt sich nicht von Chemie im Essen, falschen Nachrichten und ähnlichem manipulieren ... glaubt er. Mit seiner Freundin Mira komponiert er Punk-Songs, in denen er seine ganze Wut und seinen ganzen Frust raus lässt, und wünscht sich doch nichts mehr, als dass sein Vater ihm nur einmal richtig zuhört.

Jonas Nay ist die Entdeckung des Jahres 2012. Der 1990 in Lübeck geborene Schauspieler und Musiker wurde 2004 bei einem Schauspieler-Casting für die Kinder- und Jugendserie „4 gegen Z“ des NDR entdeckt, in der er an der Seite von Udo Kier die Hauptrolle spielte. Es folgten verschiedene kleinere Rollen in mehreren Fernsehproduktionen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. Nach dem Abitur übernahm er die Hauptrolle in dem Fernsehfilm „Homevideo“, der nicht nur den Deutschen Fernsehpreis 2011 erhielt. Jonas Nay wurde für seine Leistung in diesem Film mit dem Förderpreis des Deutschen Fernsehpreises 2011, dem Grimme-Preis 2012 und dem New Faces Award des Magazins Bunte 2012 sowie dem Günter-Strack-Fernsehpreis 2012 ausgezeichnet. Zuletzt war Jonas Nay in der Tatort-Folge „Todesschütze“ und dem für den Grimme-Preis nominierten TV-Thriller „Sechzehneichen“ zu sehen. Jonas Nay leistete Zivildienst und studiert Musik in Lübeck. Er hat seine eigene Band „Northern Lights“, für die er komponiert und schreibt, in der er singt und Klavier spielt.

Filmographie (Auswahl)

2013	„Hirngespinnster“	Regie: Christian Bach
2013	„Nichts mehr wie Vorher“	Regie: Oliver Dommenges
2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2012	„Tatort: Todesschütze“	Regie: Johannes Grieser
2012	„Die Frau von früher“	Regie: Andreas Kleinert
2011	„Tatort: Die Ballade von Cenk und Valerie“	Regie: Matthias Glasner
2011	„Sechzehneichen“	Regie: Hendrik Handloegten
2010	„Homevideo“	Regie: Kilian Riedhof
2004-2006	„4 gegen Z“ (Fernsehserie)	

JELLA HAASE **als Mira**

Mira und Alexander Müller sind ein Paar. Sie hängen ständig zusammen ab oder machen Musik. Mira steht Alexander absolut loyal zur Seite, als der merkt, dass mit seinem Vater und dessen Chef etwas nicht stimmt und Thomas geholfen werden muss.

Jella Haase zählt zu den großen Nachwuchstalenten des deutschen Kinos. 1992 in Berlin-Kreuzberg geboren, hat sie bereits im Alter von 15 Jahren erste Schritte als Schauspielerin unternommen. Seit 2008 tritt Jella Haase im Fernsehen auf und war u. a. in „Mama kommt!“ (2008) und dem „Polizeiruf 110 – Einer von uns“ (2009) zu sehen.

Auf der großen Leinwand machte sie gleich in zwei Filmen auf sich aufmerksam: LOLLIPOP MONSTER von Ziska Riemann (2011) und KRIEGERIN von David Wnendt, einer erschütternden Neonazi-Milieustudie, in der sie an der Seite von Alina Levshin vor der Kamera stand.

Für ihre Rollen in diesen beiden Filmen wurde sie beim Bayerischen Filmpreis 2012 mit dem Preis als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet.

Im Frühjahr/Sommer 2013 wird sie eine der Hauptrollen im neuen Kinofilm von Bora Dagtekin FACK JU GÖHTE übernehmen. Jüngst gewann Jella Haase den Günther-Strack-Fernsehpreis als beste Darstellerin für ihren Part im „Tatort - Puppenspieler“ von Florian Baxmeyer.

Filmographie (Auszug)

2013	FACK JU GÖHTE	Regie: Bora Dagtekin
2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2012	„Tatort - Puppenspieler“	Regie: Florian Baxmeyer
2012	„Ausgeliefert“	Regie: Miguel Alexandre
2012	PUPPE	Regie: Sebastian Kutzli
2011	KRIEGERIN	Regie: David Wnendt
2011	LOLLIPOP MONSTER	Regie: Ziska Riemann
2010	RUHM	Regie: Isabel Kleefeld
2010	„Alpha 0.7 – Der Feind in dir“ (6 Folgen)	Regie: Marc Rensing
2009	„Polizeiruf 110 – Einer von uns“	Regie: Eoine Moore
2009	„Mama kommt!“	Regie: Isabel Kleefeld

KATRIN BAUERFEIND

als Ute

Ute, Thomas Müllers Arbeitskollegin, ist alles andere als durchschnittlich, aber vor allen Dingen ist sie sehr attraktiv. Und das bleibt Thomas natürlich nicht verborgen. Anders als Sabine pfeift Ute auf Konventionen und festgefahrene Routine. Heimchenglück am Herd liegt ihr fern. Vielmehr will sie die Welt oder besser die Wälder retten. Statt Familienidylle im Einfamilienhaus zieht sie eine Jurte in der Mongolei vor.

Katrin Bauerfeind ist Jahrgang 1982 und geboren in Aalen. Kultstatus erreichte die von ihr moderierte Sendung „Ehrensens“, für die sie mehrfach ausgezeichnet wurde, unter anderem mit dem Grimme Online Award. Anschließend stand sie für das Zeitgeistmagazin „Polylux“ (ARD) vor der Kamera und reiste für 3sat durch Europa in den Reihen „1-2-3 Moskau“ und „1-2-3 Istanbul“. Im ZDF war sie in der Dokureihe „A-Z“ zu sehen, in der sie verschiedene Länder anhand des Alphabets vorstellte. Die Folge „Deutschland von A-Z“ wurde für einen Grimme-Preis in der Kategorie Unterhaltung nominiert. Von 2009 bis 2011 war sie im Team der „Harald Schmidt Show“ in der ARD und auf Sat.1. Seit 2009 ist sie Gastgeberin des nach ihr benannten Popkulturmagazins „Bauerfeind“ auf 3sat und zdf.kultur – dort hat sie mit „Bauerfeind 28:30“ auch ihre eigene Gesprächssendung.

Sie war in Formaten wie dem Kulturmagazin „Stilbruch“ (RBB), der Talkshow „3nach9“ (Radio Bremen), der „Kulturzeit“ (3sat) oder der Sendung „Poetry Slam!Revue“ (arte) als Moderatorin zu sehen, sowie bei diversen 3sat -Thementagen (Fernsehen in schwarz/weiß, Humor, etc.) und berichtete von Sonderveranstaltungen wie der popkomm oder der Eröffnung der Spielsaison der L.A. Philharmonic aus Los Angeles.

Neben der Bildschirmpräsenz macht Katrin Bauerfeind auch Radio, zuletzt hörte man sie auf Radio Eins in den Sendungen „Eine Stunde ZEIT“ und dem „Radio Eins Berlinale Talk“ beim RBB.

Für zahlreiche Veranstaltungen wechselt die Moderatorin auf die Bühne. Sie führte zwei Jahre in Folge (2008-2009) durch die Eröffnungs- und Abschlussgala der Internationalen Filmfestspiele Berlin, moderierte den Internationalen Buchpreis „Corine“, den Henri-Nannen-Preis, den Deutschen Umweltpreis, den Deutschen Hörbuchpreis u.v.m.

Ihre ersten Schritte als Filmschauspielerin unternahm sie mit den Fernsehfilmen „Liebe und andere Delikatessen“ (2010) und „Halbe Hundert“ (2012) von Regisseur Matthias Tiefenbacher und wirkte in Helmut Dietls „ZETTL“ mit.

Filmographie (Auswahl)

2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2012	ZETTL	Regie: Helmut Dietl
2011	„Halbe Hundert“	Regie: Matthias Tiefenbacher
2010	„Liebe und andere Delikatessen“	Regie: Matthias Tiefenbacher

DAVID DIETL Regie/Drehbuch

David Dietl wuchs in Los Angeles, Paris und München auf, wo er 1997 sein Abitur machte. Anschließend sammelte er in verschiedenen Funktionen Erfahrungen im Filmgeschäft, unter anderem als Kamera-, Cutter- und Regieassistent. 2001 ging er nach Berlin, um dort ein Regiestudium an der DFFB (Deutsche Film und Fernsehakademie Berlin) zu beginnen. Neben einigen Kurzfilmen und einer Dokumentation zu Bernd Eichingers Parsifal-Inszenierung an der Berliner Staatsoper, realisierte David Dietl mit der ZDF Redaktion „Das kleine Fernsehspiel“ 2006 in der Reihe Agenda 2020 - Wie werden wir leben, den Doku-Spielfilm „Auf Nummer sicher?“, bei dem er die Regie führte. Anschließend verbrachte er längere Zeit in China. Dort wirkte er als Regieassistent bei dem Kinofilm JOHN RABE (Regie: Florian Gallenberger) mit, zu dem er auch die Dokumentation „Ein vergessener Held“ drehte. KÖNIG VON DEUTSCHLAND, bei dem David Dietl nicht nur für die Regie, sondern auch das Drehbuch verantwortlich zeichnet, ist sein Abschlussfilm und sein Kinodebüt.

Filmographie (Auswahl)

2012	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	(Regie/Drehbuch)
2008	„Ein vergessener Held“	(Regie/Kamera)
2007	„Auf Nummer sicher?“	(Regie)
2006	„GG19 – Der Petent“	(Regie/Ko-Autor)
2006	„Bernd Eichinger inszeniert Parsifal“	(Regie/Konzept)
2004	„Die Unvergessenen“	(Regie)

ALEXANDER & MANUEL BICKENBACH **Produzenten (FRISBEEFILMS)**

Mit Frisbeefilms GmbH & Co. KG gründeten die Brüder Alexander & Manuel Bickenbach zum 01.01.2006 ihre eigene Filmproduktionsfirma. Ziel des gemeinschaftlich geführten Unternehmens ist es, Stoffe für nationale und internationale Kino- und Fernsehfilme mit anspruchsvollen Geschichten, starker Emotionalität und Aussicht auf ein großes Publikum zu erschaffen. Alle bisherigen realisierten Produktionen der beiden Brüder wurden erfolgreich im Kino, im TV sowie auf nationalen und internationalen Festivals ausgewertet und haben diverse Auszeichnungen und Festivalpreise gewonnen.

In den vergangenen Jahren ist es Frisbeefilms gelungen, ein enges Netzwerk aus hochtalentierten Filmemachern aufzubauen – immer mit dem Ziel, eine jeweils eigene, originäre Handschrift zu entwickeln und eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Dazu zählen beispielsweise die Filmemacher Maximilian Erlenwein, David Dietl, Toke Constantin Hebbeln und Sven Taddicken. Im Bereich Kamera Ngo The Chau, Felix Novo de Oliveira und Daniela Knapp. Die aktuellsten Produktionen, Dietls KÖNIG VON DEUTSCHLAND und das neue Projekt von Maximilian Erlenwein SCHATTEN, sind starke Referenzen für visuellen und erzählerischen Mut und die große Bandbreite der Firma, das erste eine intelligente Komödie mit Olli Dittrich das zweite ein zeitgeistiger Thriller mit Jürgen Vogel und Moritz Bleibtreu in den Hauptrollen.

Bereits vor der gemeinsamen Gründung von Frisbeefilms teilten die Brüder Bickenbach ihre Begeisterung für Oper, Theater und das Kino. Beide sammelten diverse praktische Erfahrungen bei Sendern, Verleihern und Produktionsfirmen. Es folgten jeweils ein Studium der Betriebswirtschaftslehre. Im Anschluss absolvierten sie nacheinander ein Produktionsstudium an der renommierten Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg und nahmen beide an dem Masterclass Program „The Hollywood Perspective“ an der UCLA teil.

Die Brüder legten mit ihren Abschlussfilmen an der Filmakademie Baden-Württemberg Erfolg versprechende Grundsteine für ihre gemeinsame Produzentenkarriere. Der von Alexander Bickenbach produzierte Film KATZE IM SACK (Regie: Florian Schwarz) wurde auf dem Max Ophüls-Filmfestival ausgezeichnet und gewann den „First Steps Award“. Manuel Bickenbach produzierte den historischen Kinderfilm NIMMERMEER (Regie: Toke C. Hebbeln), der von der Academy of Motion Pictures mit dem wichtigsten Nachwuchspreis, dem Studenten-Oscar® ausgezeichnet wurde.

Filmographie FRISBEEFILMS (Auswahl)

2014	SCHATTEN – (in pre-production)	Regie: Max Erlenwein, Produzenten
2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl, Produzenten
2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke C. Hebbeln, Produzenten
2011	DAS SYSTEM – ALLES VERSTEHEN HEISST ALLES VERZEIHEN	Regie: Marc Bauder, Produzenten
2009	SCHWERKRAFT	Regie: Maximilian Erlenwein, Produzenten
2009	66/67	Regie: Carsten Ludwig, Jan-Christoph Glaser, Produzenten
2008	1. MAI – HELDEN DER ARBEIT	Regie: Sven Taddicken, Jakob Ziemnicki, Carsten Ludwig und Jan- Christoph Glaser, Produzenten
2006	NIMMERMEER	Regie: Toke C. Hebbeln, Produzenten
2005	KATZE IM SACK	Regie: Florian Schwarz, Produzenten

KHALED KAISSAR
Produzent (KAISSAR FILM)

Khaled Kaissar, 1972 in Kabul geboren und Deutschland aufgewachsen, ist Geschäftsführer der 2008 in München gegründeten Kaissar Film GmbH und Co. KG. Mit diesem jungen, aufstrebenden Unternehmen hat er es sich zum Ziel gesetzt, Filme für ein großes Publikum zu produzieren. Khaled Kaissar konnte bereits zahlreiche Ko- und Eigenproduktionen realisieren, dafür nutzt Kaissar Film ein Netzwerk aus spannenden jungen Filmemachern und Kreativen, denen es stets gelingt außergewöhnliche Geschichten ins Kino zu bringen. 2011 erhielt Khaled Kaissar den Förderpreis Deutscher Film für das Drama TRANSIT für eine "Produzententätigkeit, die sich in jedem Moment überzeugend in den Dienst der Erzählung stellt" (br-online.de).

BERGBLUT, ein Kino-Historiendrama, gewann 2010 den Publikumspreis des Filmfests München und den Preis der Provinz Verona auf dem Film Festival della Lessinia (Italien). Das Shanghai International Film Festival 2010 zeigte BERGBLUT in der internationalen "Panorama"-Reihe. Die Frankfurter Allgemeine kommentierte: "Das Ideal des Hohelieds der Liebe".

Der Dokumentarfilm SCHILDKRÖTENWUT startete im Mai 2012 in den Kinos und wurde im gleichen Jahr beim Dubai International Film Festival als Bester Film und mit dem Produzentenpreis ausgezeichnet. U.a. erhielt SCHILDKRÖTENWUT den Regard Neuf Preis bei den Visions du Réel 2012 in Nyon. Die Jury urteilte „ein sehr klarsichtiger Film, aus dem drängenden Bedürfnis heraus entstanden, auf das Trauma des Exils zurückzukommen.“ Der Film erhielt außerdem den Al Jazeera Golden Award beim Jazeera International Documentary Film Festival 2013.

Filmographie KAISSAR FILM (Auswahl)

2013	SCHATTEN (in Pre-Production)	Regie: Maximilian Erlenwein
2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2013	DREI STUNDEN	Regie: Boris Kunz
2010	SCHILDKRÖTENWUT	Regie: Pary El-Qalgili
2010	ZUCCHINIBLÜTEN	Regie: Sonja Maria Kröner
2009	DANIELS ASCHE	Regie: Boris Kunz
2009	TRANSIT	Regie: Philipp Leinemann
2009	BERGBLUT	Regie: Philipp J. Pamer
2009	BLÜH IM GLANZE	Regie: Korbinian Wandinger
2009	ALL GOOD THINGS	Regie: Bernd Katzmarczyk

FELIX NOVO DE OLIVEIRA

Kamera

Felix Novo de Oliveira wurde 1978 in Heidelberg geboren und wuchs in Deutschland, Ecuador, Spanien und Portugal auf. Viele Jahre lang arbeitete er als freiberuflicher Kameraassistent für Film-, Fernseh- und Musikvideoproduktionen im In- und Ausland. Von 2002 bis 2008 studierte er Bildgestaltung/Kamera an der berühmten Filmakademie Baden-Württemberg, wo er etliche Kurzfilme, u.a. „Hilda und Karl“ (2006, Regie: Toke C. Hebbeln), und Werbungen realisierte. 2006 nahm er am Stipendium „The Hollywood Masterclass“ an der UCLA in Los Angeles, USA und 2007 an der „Budapest Cinematography Masterclass“ teil. Für seine herausragende Kameraarbeit wurde er weltweit auf vielen internationalen Festivals mit Preisen geehrt, u.a. für „Milan“ (2007, Regie: Michaela Kezele) in der Kategorie „Best Cinematographic Techniques“ auf dem Camerimage Festival in Polen sowie für „High Maintenance“ (2006, Regie: Phillip Van) mit dem Groundbreakers Award in der Kategorie „Best Cinematography“. Für Toke C. Hebbelns NIMMERMEER (2006), den die Academy of Motion Pictures, Arts and Science in Los Angeles mit dem Studenten-Oscar® ehrte, wurde Felix Novo de Oliveira 2006 für den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Förderpreis Fernsehfilm nominiert. Seit 2006 lebt Felix Novo de Oliveira in Berlin und arbeitet als Kameramann im Bereich Spielfilm und Werbung.

Filmographie (Auswahl)

2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke C. Hebbeln
2012	„Disney´s Binny und der Geist“ „The Boardroom“	Regie: Sven Bohse Regie: Benjamin Quabeck
2011	MY BEAUTIFUL COUNTRY	Regie: Michaela Kezele
2009	„Blutsbrüder“	Regie: Till Obladen
2009	„Killing Bee - 3D“	Regie: Raymond Boy
2008	„Retina“	Regie: Darko Dragicevic
2007	ESCAPE	Regie: Julia Zimanovsky
2006	NIMMERMEER	Regie: Toke C. Hebbeln
2006	„Hilda und Karl“ „Milan“ „High Maintenance“	Regie: Toke C. Hebbeln Regie: Michaela Kezele Regie: Philip Van

OLIVIER MEIDINGER

Szenenbild

Olivier Meidinger, geboren 1968 im französischen Metz, absolvierte die Hochschule für Architektur in Bordeaux (Frankreich) und studierte im Anschluss Szenenbild an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ (Potsdam-Babelsberg). Seither war er für verschiedene deutsche wie auch französische Kinoproduktionen als Szenenbildner tätig, so unter anderem für den Golden Leopard Gewinner in Locarno 2004 SILENT WATERS (Regie: Sabiha Sumar), Golden Globe Gewinner 2006 PARADISE NOW (Regie: Hany Abu-Assad) sowie den mit dem New Berlin Film Award 2011 ausgezeichneten Kinofilm ABGEBRANNT (Regie: Verena S. Freytag).

Filmographie (Auswahl)

2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2012	ANONYM (AT)	Regie: Maria Speth
2011	BEFORE SNOWFALL	Regie: Hisham Zaman
2011	ABGEBRANNT	Regie: Verena S. Freytag
2009	ES KOMMT DER TAG	Regie: Susanne Schneider
2007	I AM FROM TITOV VELES	Regie: Teona Mitevaska
2005	LA FINE DEL MARE	Regie: Nora Hoppe
2004	PARADISE NOW	Regie: Hany Abu-Assad
2002	SILENT WATERS	Regie: Sabiha Sumar

MARIA SCHICKER

Kostümbild

Maria Schicker, in Thüringen geboren, ist seit vielen Jahren als Kostümbildnerin und Malerin in Hollywood bekannt. Ihre Karriere begann sie in den 80er Jahren innerhalb der Berliner Avantgarde. Seit 1994 lebt und arbeitet Maria Schicker in den USA und Deutschland. Sie ist Dozentin für Kostümbild am Fashion Institute of Design and Merchandising/Los Angeles und fungiert als Mentorin im Art Center College of Design/Pasadena und dem American Film Institut, AFI/ Los Angeles.

Ihre Designs für Kino- und Fernsehproduktionen wurden mehrfach für Preise nominiert und in Ausstellungen präsentiert. Für ihre Arbeit zu den beiden Fernsehserien „Hitler: The Rise of Evil“ und „Cold Case“ wurde Maria Schicker für den EMMY sowie den Award der „Costume Designers Guild“ vorgeschlagen. Ihr Kostümbild für DARK STREETS brachte ihr 2008 sogar eine Oscar®-Nominierung ein und erhielt den Jury Special Price beim Cinevegas Film Festival. Darüber hinaus zeigte die Academy Of Motion Pictures Arts & Sciences zeigte ihre Designs für den Film EXTREME OPS in einer Kostümausstellung in Japan und Kanada.

Filmographie (Auswahl)

2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2012	DU HAST ES VERSPROCHEN	Regie: Alex Schmidt
2010	VALERIE	Regie: Josef Rusnak
2009	FRIENDSHIP!	Regie: Markus Goller
2008	DARK STREETS	Regie: Rachel Samuels
2006-07	„Cold Case“	Regie: Andry Garcia u.a.
2003	„Hitler: Aufstieg des Bösen“	Regie: Christian Duguay
2002	EXTREME OPS	Regie: Christian Duguay
1997	AMERICAN WEREWOLFE IN PARIS	Regie: Anthony Waller
1996	„In der glanzvollen Welt des Hotel Adlon“	Regie: Percy Adlon

JANA SCHULZE

Maske

Die Visagistin und Maskenbildnerin Jana Schulze ist bereits seit vielen Jahren erfolgreich in der Filmbranche tätig und sammelte weitreichende Erfahrungen bei diversen TV- und Kinoproduktionen. Durch ihr Mitwirken bei Filmen wie DAS WEISSE BAND (Regie: Michael Haneke) oder dem mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichneten Debüt von David Wnendt KRIEGERIN konnte sich Jana Schulze inzwischen einen Namen machen.

Filmographie (Auswahl)

2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2012	KRIEGERIN	Regie: David Wnendt
2012	SCHILF	Regie: Claudia Lehmann
2009	LILA, LILA	Regie: Alain Gsponer
2009	DAS WEISSE BAND	Regie: Michael Haneke
2009	DIE GRÄFIN	Regie: Julie Delpy
2008	SCHWERKRAFT	Regie: Maximilian Erlenwein
2008	„Das Wunder von Berlin“	Regie: Roland Suso Richter
2007	„Die Frau vom Checkpoint Charlie“	Regie: Miguel Alexandre

MARC MEUSINGER

Ton

Marc Meusinger, geboren 1976 in Jena, studierte 1996 für ein Jahr Medienkultur an der Bauhaus Universität Weimar. 1997 wechselte er zum Studiengang Mediengestaltung und spezialisierte sich auf den Bereich Sounddesign für Film- und Hörspielproduktionen.

1999 machte sich Marc Meusinger selbständig und gründete "Studiogelb", eine vernetzte Plattform zur Realisierung und Produktion eigener Projekte. Für den Dokumentarfilm DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL (Regie: Luigi Falorni, Byambasuren Davaa), der 2004 mit dem Bayerischen Filmpreis für den Besten Dokumentarfilm ausgezeichnet und 2005 für den Oscar® nominiert wurde, zeichnete er als Tonmeister verantwortlich. Neben seiner Arbeit als Tonassistent und Sounddesigner für verschiedene TV- und Kinofilmproduktionen erhielt Marc Meusinger für mehrere Semester 2004 bis 2007 an der Bauhaus-Universität Weimar einen Lehrauftrag zum Thema Sounddesign für Film.

Filmographie (Auswahl)

2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2013	FAIR PLAY	Regie: Andrea Sedlackova
2012	DAS MÄDCHEN WADJDA	Regie: Haifaa Al Mansour
2012	SCHILF	Regie: Claudia Lehmann
2012	DAS SYSTEM	Regie: Marc Bauder
2011	WINTERTOCHTER	Regie: Johannes Schmid
2007	MEER IS NICH	Regie: Hagen Keller
2003	DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL	Regie: L. Falorni, B. Davaa

ROBERT RZESACZ

Schnitt

Robert Rzesacz wurde 1977 in München geboren. Nach dem Abitur sammelte er viele praktische Erfahrungen im Bereich Schnitt in Fernsehredaktionen und bei Postproduktionsfirmen. Seit 2000 arbeitet er als freier Editor für deutsche und internationale Werbefilmproduktionen. Der psychologische Thriller DAS LETZTE SCHWEIGEN (R: Baran Bo Odar) war sein erster Kinofilm, erschien 2010 und wurde zu einem weltweiten Festival- und Kritikererfolg (u.a. Filmfestival LOCARNO). Mit seinem zweiten Kinofilm „König von Deutschland“ von David Dietl zeigt er, dass ihm als Editor sowohl das ernste als auch das komödiantische Genre liegt.

Filmographie (Auswahl)

2013	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2009	DAS LETZTE SCHWEIGEN	Regie: Baran bo Odar
2002	„Die Novizin“	Regie: Anno Saul
2001	NICHTS BEREUEN	Regie: Benjamin Quabeck

VERLEIH

Zorro Film GmbH

Astallerstr. 23
80339 München

Tel.: 089 / 45 23 52 9 - 0

Fax: 089 / 45 23 52 9 - 11

info@zorrofilm.de

PRESSEBETREUUNG

Limelight PR

Köthener Str. 44
10963 Berlin

Petra Schwuchow & Sabine Schwerda

Tel. 030 / 263 96 98 - 0

Fax 030 / 263 96 98 - 77

petra.schwuchow@limelight-pr.de

sabine.schwerda@limelight-pr.de